

Freinderl, wann geh ma hoam?

Saitenschinder-Hoagartn in Dießen – 25 Musikanten und keiner geht heim



Der Deutenhauser Viergsang bot mit seinen bairischen Musikstücken einen Beitrag zum Gelingen des Hoagartn in Dießen. Fotos (2): Bentele

Dießen – So was wünscht sich jeder Hoagartler: Wenn d' Musi aufspielt, dann ist das Wirtshaus voll. Beim Saitenschinder-Hoagartn in Dießen platzte der Unterbräu aus allen Nähten und wer keinen Platz mehr bekommen hat, hörte vom Biergarten aus zu. Pfundig war's, sind alle einig, die dabei waren.

Egal ob drinnen oder draußen: 25 Musikanten und die Freunde des bairischen Brauchtums vom Oberland über den Lechraim bis rund um Dießen, sind erst nach Mitternacht auseinandergewandert, als die Windacher Blechbläser, die Quietschfidel Danzlmusi, die Dießener Ziachmusi, die Okarina Musik, der Deutenhauser Viergsang und natürlich die Veranstalter, die Saitenschinder, ihre Instrumente eingepackt hatten.

Ein Hauch von Nostalgie

Die Saitenschinder sind die bekannte Musikgruppe vom Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Diessen-St. Georgen, die sich vor zehn Jahren zusammengeschlossen haben, um Volksmusik neu zu definieren. Mittlerweile haben sie sich vergrößert und traten im

ten sie ihr Publikum mit Stücken aus der Zeit von 1800 bis 1850. Die alten Notenhandschriften entdeckte Kaindl im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Quietschfidel – schwungvoll und abwechslungsreich

Mit breitem Spannungsbogen unterhielt die Danzlmusi Quietschfidel: fetzig und lebendig, vom Schlager der 1950-er Jahre bis zu Polka, Landler, Zwiefache und natürlich Boarische reicht ihr Repertoire, das sie mit schweren, ersten Weisen mischen. Für das „echte bairische Liedgut“ steht der Deutenhauser Viergsang. Seit 1989 sind sie mit heiteren Liedern unterwegs, mit Geschichten des Alltags, die zwischendurch auch ganz schön ernst sind. Die Windacher Blechbläser, zum ersten Mal in Diessen, sind bekannt, bei Wettbewerben immer kräftig „abzusahnen“. Mit ihren konzertanten Stücken und ihrer Interpretation klassischer Unterhaltungsmusik wurden sie auch als „Sahnstückchen“ gefeiert und heimsten großen Applaus ein.

Ein Heimspiel feierten die Musikgruppen des Diessener Trachtenvereins (Okarina Musik, Ziach Musik). Trotz des gemeinsamen Liedes „Freinderl, wann geh ma hoam“ war noch lange nicht Schluss.

bb

Unterbräu erstmals mit der Geigerin Michaela Hofmann aus Windach auf. „Das ergibt ein neues Klangbild“, freut sich Saitenschinder-Chef Magnus Kaindl, „eine Geige erweitert den musikalischen Spielraum enorm.“ Allerdings spielte man erst ein halbes Jahr in dieser Formation, so dass künftig spannungsreiche Klangwelten aus Dießen zu erwarten sind. Beim Hoagartn verzauber-



Stimmungsvoll und voller Energie: „Danzlmusi Quietschfidel“ beim Austritt in Dießen.